

Herzliche Einladung!

ENERGIEEFFIZIENZ IM LEBENSMITTELHANDEL

Holen Sie sich praktische Tipps, wie Sie im Lebensmittel-Einzelhandel ohne großen Aufwand erfolgreich Energie sparen können.

Der Eintritt ist frei!

Donnerstag, 16. Juni 2011 • 18:00 - ~20:00 Uhr
Stiegl Brauwelt • Bräuhausstraße 9 • Salzburg

PROGRAMM

Begrüßung

Mag. Christian Wagner MBL • Wirtschaftskammer Salzburg

Nachhaltigkeit bei der Stieglbrauerei

Dipl. Braumeister Christian Pöpperl • Stieglbrauerei

Förderungen für Energieeffizienz

Mag. Mario Jandrokovic • Energieinstitut der Wirtschaft GmbH

Energie gespart im Lebensmittelhandel

Beispiele aus der Beratungspraxis des "Energiedetektivs"
DI Jürgen A. Weigl • „Der Energiedetektiv®“

Ausklang mit Jause

Wir laden Sie abschließend noch zu einem Erfahrungsaustausch bei Bier (oder Alkoholfreiem) und Imbiss ein.

Um Anmeldung wird gebeten!

Anmeldung / Infos unter

office@energieinstitut.net

Tel: 01-343 343-0 • Mag. Mario Jandrokovic

Infos zur Anfahrt:

www.stiegl.at/de/brauwelt/anfahrtsbeschreibung/



ENERGIEEFFIZIENZ IM LEBENSMITTELHANDEL

Am 20. September 2011 in Wien!

Ottakringer Brauerei / Hopfenboden • 1160 Wien

Weitere Informationen folgen!

Gemeinsam am Weg zu mehr Energieeffizienz

Die Katastrophe von Fukushima gab Anlass, dass intensiv über Szenarien für unsere zukünftige Energieversorgung diskutiert wurde, und es ist zu erwarten, dass dieses Thema unsere Gesellschaft noch über viele Jahre beständig begleiten wird.

Ohne Zweifel ist ein sehr wesentlicher Hebel für unsere Energiezukunft die Steigerung der Energieeffizienz, dass also ein maximaler Nutzen mit möglichst wenig Energieeinsatz erreicht wird. Laut einer Studie der Internationalen Energieagentur (IEA) könnte der globale Energieverbrauch bis 2050 durch verbesserte Energieeffizienz von Gebäuden, Transport und industriellen Verfahren um bis zu einem Drittel verringert werden.

Mitglieder der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen haben im Laufe der Jahre schon viele vorbildliche Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz verwirklicht. Mit unseren Veranstaltungen möchten wir Ihnen die Gelegenheit bieten, sich über unseren gemeinsamen Weg hin zu mehr Klimaschutz auszutauschen.

Ob am 16. Juni in Salzburgs Stiegl Brauwelt oder am 20. September in der Ottakringer Brauerei in Wien: Seien Sie uns willkommen zu den Veranstaltungen, die sich im Speziellen an die große Mitgliedergruppe der Lebensmittel-Einzelhändler wendet. Das Programm will Ihnen Anregung und Ansporn dazu sein, wie Sie ohne großen Aufwand die Energieeffizienz in Ihrem eigenen Unternehmen wirksam steigern können.

Ihr Stephan Schwarzer



Stephan Schwarzer, Obmann der ARGE Nachhaltigkeit

Aus dem Inhalt

Nachhaltigkeitsworkshops _____ Seite 2

Energiemanagement _____ Seite 3

Umweltförderungen/Impressum _____ Seite 4

Rückschau:**Nachhaltigkeitsworkshop in Wien**

Anfang Mai kamen in Wien auf Einladung der ARA AG die Mitglieder der Nachhaltigkeitsagenda zusammen, um sich auszutauschen. Werner Knausz, Geschäftsführer der ARA AG, fasste die Ergebnisse der aktuellen IFEU-Studie zur Ökobilanz von Getränkeverpackungen in Österreich zusammen. Roland Fehringer (denkstatt GmbH) zog Bilanz über die bisherige, erfolgreiche Treibhausgasreduktion im Rahmen der Nachhaltigkeitsagenda.

Neben weiteren Fachvorträgen (Siehe S. 3 und 4) stand eine Führung in der Müllverbrennungsanlage Pfaffenau in Wien-Simmering auf dem Programm, die zu den modernsten Anlagen dieser Art in Europa gehört.

Die Gruppe begab sich auf einen ausgedehnten Rundgang durch ein Werk, das im 24-Stunden-Betrieb jede Stunde etwa 32 Tonnen Restmüll verbrennt und dabei Strom sowie Fernwärme produziert. Die vierstufige Rauchgasreinigungsanlage erreicht die Anlage sorgt für vorbildliche Emissionswerte. Aus der zuletzt anfallenden Schlacke wird Eisenschrott abgetrennt.



Pause in Fleming's Hotel (o.) Die Mitglieder der Nachhaltigkeitsagenda im Blauhelmeinsatz (m.) U: Im Inneren und auf dem Dach der MVA Pfaffenau

**BITTE VORMERKEN! • BITTE VORMERKEN!****Nachhaltigkeitsworkshop bei der Hofer KG in Loosdorf****Mi, 5. Oktober 2011, 9:30 - 15:30**

Wir möchten Sie einladen zu unserem nächsten Nachhaltigkeitsworkshop!

Wir sind diesmal zu Gast bei der **Hofer KG in Loosdorf** (siehe Bild). Unter anderem werden folgende Programm-Highlights geboten:

Markus Freytag (Hofer KG) gibt Einblick in die Unternehmensgeschichte und die CR-Policy des Unternehmens. Umsetzungsmaßnahmen zur Nachhaltigkeitsagenda bei Hofer betreffen beispielsweise die Beleuchtung, die Kühlung oder auch die Reduktion der Lüftungszeiten.

Nach dem **Verkostungsmittagessen** steht auch ein **Rundgang durch das Lager** auf dem Programm.

Einer der externen Vorträge widmet sich der **Energieeffizienz bei der Getränkeabfüllung**: Die denkstatt GmbH hat zahlreiche Abfüllungsanlagen in aller Welt beraten – Kleinbetriebe wie auch Großanlagen. Ein Bericht aus erster Hand über gesammelte Erfahrungen.

Weitere Programmdetails folgen!

Wenn Sie Fragen haben - oder Programmwünsche für die Workshops: Wenden Sie sich an uns!

Mag. Mario Jandrokovic • Tel: 01-343 343-0

office@energieinstitut.net

Energiemanagement

Mit einem Energiemanagementsystem hat ein Unternehmen den Vorteil, über einen „Kompass“ für eine systematische Senkung der Energiekosten zu verfügen

Beim Nachhaltigkeitsworkshop im Mai widmete sich Sonja Starnberger (Energieinstitut der Wirtschaft) in ihrem Vortrag der 2009 eingeführten Europäischen Norm für Energiemanagement. Die ÖNORM EN 16001 unterstützt Unternehmen beim Aufbau von Systemen und Prozessen, mit denen die Energieeffizienz gesteigert werden kann.

„Energiemanagement“ meint ein Leitsystem, das den Unternehmen hilft, sich auf dem Weg zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Energiebilanz besser orientieren zu können. Mit Einführung eines Managementsystems werden, auf Basis einer umfassenden Analyse von Energieverbräuchen und möglichen Verbesserungsoptionen, einem Verantwortlichen oder einem Team fixe Aufgaben zugeteilt: Dadurch wird kontinuierlich an Lösungen zur Senkung der Energiekosten gearbeitet, und die Auseinandersetzung mit Energieoptimierung kann nicht mehr so einfach im alltäglichen Arbeitsablauf untergehen.

Energie-Strategie

Mit einem normierten, klar geregelten Energiemanagementsystem kann ein Unternehmen besonders glaubhaft eine verantwortungsvolle Energiepolitik vertreten. Doch abgesehen vom Imagegewinn: Die Optimierung des Energieverbrauchs ist in Unternehmen zunehmend ein wichtiger Faktor für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Ein Managementsystem bietet dabei einen soliden Rahmen, um den Energieverbrauch – und damit die Energiekosten – durch organisatorische und technische Maßnahmen gezielt und geplant zu senken.

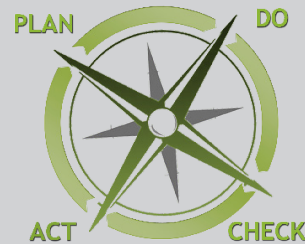
Eine kontinuierliche Datenerhebung und -bewertung gehört ebenso zu diesen Maßnahmen wie Mitarbeiterschulungen oder Anpassungen des Betriebsablaufs im Sinne erhöhter Effizienz.

Synergien mit anderen Managementsystemen

Für kleinere mittelständische Betriebe, die noch wenig Erfahrung mit Managementsystemen haben, kann EN 16001 ein guter Einstieg sein. Das System konzentriert sich nämlich ganz auf den Faktor Energieeffizienz, während ein umfassendes Umweltmanagementsystem wie etwa EMAS eine viel höhere Komplexität

aufweist: Gleichzeitig muss eine ganze Palette an Umweltfaktoren beachtet werden.

Wenn andererseits Unternehmen bereits über ein Umwelt- oder Qualitätsmanagementsystem verfügen, haben sie schon weitgehende Vorleistungen erbracht, die eine Erweiterung um ein Energiemanagementsystem erleichtern. So wird dem Thema Energie in der Fortentwicklung des Betriebs gebührend Platz eingeräumt.



Wichtige Schritte

Ein Energiemanagementsystem hilft Unternehmen, den Energieverbrauch zu optimieren und dabei auf sicherem Kurs hin zu selbst gesetzten Zielen zu bleiben.

Dabei gibt es vier wesentliche Orientierungspunkte: Planen – Umsetzen – Überprüfen – Anpassen.

Plan

Als Ausgangsbasis für das **Planen** sind die Energieverbräuche und Einflussfaktoren darauf zu erheben.

Die Energieziele werden festgelegt.

Daraus wird abgeleitet, welche Verbesserungsmöglichkeiten Priorität bei der Umsetzung haben.

Do

Für die **Umsetzung** der Maßnahmen werden die Aufgaben und Verantwortlichkeiten definiert.

Wesentlich für den Erfolg ist, dass die Mitarbeiter eingebunden sind und über die Ziele des Energiemanagements und ihren Beitrag dazu Bescheid wissen.

Die gesetzten Schritte werden dokumentiert.

Check

Die **Überprüfung** umfasst unter anderem regelmäßige Messungen der wesentlichen Energieverbräuche sowie die Überprüfung des rechtlichen Rahmens

Hier wird festgestellt, inwiefern der eingeschlagene Kurs den Zielvorgaben entspricht.

Act

Anpassung, basierend auf die Überprüfung. Die Geschäftsführung legt gegebenenfalls neue Ziele fest und definiert in einer neuerlichen Planungsphase die zu setzenden Maßnahmen.

Das Energiemanagement bringt eine kontinuierliche Verbesserung des Energiehaushalts.

Weitere Informationen:

www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3959.pdf

Umweltförderung im Inland

Förderungen für Unternehmen am Puls neuer umweltfreundlicher Technologien

Beim jüngsten Nachhaltigkeitsworkshop informierte Sabine Bartik von der Kommunalkredit Public Consulting (KPC) bei ihrem Vortrag über Neuheiten im Rahmen der Umweltförderung im Inland (UFI). Mit diesem Förderungsprogramm unterstützt das Lebensministerium Unternehmen, die in umweltfreundliche Technologien investieren, mit nicht rückzahlbaren Investitionszuschüssen. Die KPC ist zuständig für die Abwicklung des gesamten Programms und somit die kompetenteste Ansprechstelle zum Thema.

Wichtige, kürzlich eingeführte Programmpunkte – so die Förderungen für LED-Beleuchtung sowie die Sanierungsoffensive 2011 (Thermische Gebäudesanierung) – wurden bereits im Newsletter AGENDA 8 vorgestellt (siehe auch www.nachhaltigkeitsagenda.at). Sabine Bartik ging in ihrem Vortrag noch auf weitere Neuerungen ein.

So können bis 21. Oktober 2011 Projekte für die Förderungsinitiative Abfallvermeidung eingereicht werden. ARA, WKÖ, Stadt Wien und Land Niederösterreich haben das Programm initiiert, mit dem vorbildliche Vorhaben zur dauerhaften Vermeidung von Abfällen mit bis zu 30.000.- Euro gefördert werden.

UFI macht mobil...

Die Förderungen betrieblicher Umweltmaßnahmen am Mobilitätssektor sind bereits gut ausgebaut. Die Umstellung des Fuhrparks auf alternative Treibstoffe oder Antriebe wird ebenso unterstützt wie etwa Maßnahmen zur Touren-Optimierung. Ebenso gibt

es Förderungen, wenn die Belegschaft dazu angeregt wird, vom motorisierten Individualverkehr auf Fahrgemeinschaften oder den öffentlichen Verkehr umzusteigen. Selbst Duschen für Mitarbeiter, die das Fahrrad verwenden, finden hier Berücksichtigung. Alle Maßnahmen müssen zu einer Reduktion von Treibhausgasen führen und dürfen sich erst nach drei Jahren amortisieren.

In einer Sonderaktion wird die Anschaffung von bis zu 50 Elektrofahrrädern pro Betrieb unterstützt. Durch Einsatz von Ökostrom kann die Förderung pro Rad auf maximal 400.- Euro verdoppelt werden. Es ist erforderlich, den Antrag online zu stellen, und zwar vor Anschaffung der Elektroräder.

Für E-Scooter oder E-Motorräder beträgt die Förderhöhe 250.- Euro (500.- beim Einsatz von Ökostrom), bei Elektroautos bis zu 2.500.- respektive 5.000.- Euro. Auch E-Ladestationen werden gefördert, sofern Ökostrom zum Einsatz kommt.

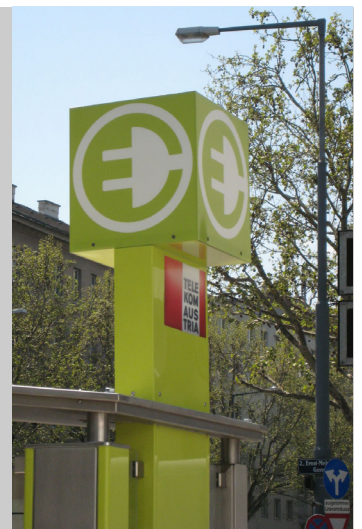
In Österreich gibt es schon 3.000 registrierte Stromtankstellen. Gaststätten sind ebenso dabei wie Parkdecks, öffentliche Einrichtungen oder Telefonzellen (*im Bild*).

Gute Adressen für die Suche nach E-Tankstellen sind:

www.tankstellenfinder.at

www.elektrotankstellen.net

Einen Überblick über das Angebot an Förderungen für E-Mobilität des Bundes und der Länder finden Sie auf www.e-connected.at.



Im Bild: Mag. Sabine Bartik von der Kommunalkredit Public Consulting, der Abwicklungsstelle für die **Umweltförderung im Inland**.

Den Unternehmen steht eine breite Palette an Bundesförderungen für Erneuerbare Energieträger, Effiziente Energienutzung, Wasser, Altlasten, Verkehr und Mobilität zur Verfügung.

Nähere Informationen finden Sie unter www.umweltfoerderung.at



IMPRESSUM:

AGENDA, der Newsletter der ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen, ist ein kostenloses Info-Service für die Teilnehmer an der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen und Interessierte.

© ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen. Alle Rechte vorbehalten. Die auszugsweise Wiedergabe des Inhalts ist unter Quellenangabe zulässig.

Auch wenn wir um profunde Recherche bemüht sind, ist die Richtigkeit des Inhalts ohne Gewähr. Eine Haftung des Herausgebers ist ausgeschlossen.

Herausgeber und Medieninhaber: ARGE Nachhaltigkeitsagenda ▪ Wiedner Hauptstr. 63 ▪ 1045 Wien ▪ www.nachhaltigkeitsagenda.at

Redaktion: Mag. Mario Jandrokovic ▪ Energieinstitut der Wirtschaft GmbH ▪ Webgasse 29/3 ▪ 1060 Wien ▪ www.energieinstitut.net ▪ m.jandrokovic@energieinstitut.net

Die ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen ist eine Arbeitsgemeinschaft gem. § 16 WKG 1998 und wurde zur Unterstützung und Koordination der in der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen enthaltenen Zielsetzungen gegründet.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte ein Mail an katja.klampfer@wko.at